

PEP! Ein Bildungsangebot von mission 21

Aktivferien! Ruinen anschauen? Geistwesen erfüllen? Oder vielleicht doch lieber irgendwo mit anpacken? mission 21 sucht Leute für Kurzeinsätze im Süden.

Es gibt Träume, die alle einmal träumen, vor allem, wenn sie jung sind. Der Einsatz in einem Entwicklungsprojekt ist einer dieser Träume. Doch bei den meisten bleibt es beim Traum. Irgendwann lockt ein interessante Stelle, eine Weiterbildung hier in der Schweiz, die Liebe spielt mit, die Biologie (Kinder). Und irgendwann denken die meisten zurück und sagen: Ich wollte auch einmal ...



mission 21 in Basel holt die Träume ein wenig näher zur Realität und sucht Leute, die Kurzeinsätze in Afrika, Asien oder Lateinamerika leisten können. Die

Anforderungen? Soziales Engagement; Offenheit und Anpassungsfähigkeit; persönliche Reife; Eigeninitiative; Mindestalter: 22 Jahre; ausreichende Sprachkenntnisse; abgeschlossene Berufsausbildung/Studium; Bereitschaft, im Rahmen eines Missionswerkes zu arbeiten;

Gefragt sind Fachkenntnisse

Da wird eine medizinische Fachkraft mit Kenntnissen in natürlicher Medizin gesucht, der in Nigeria workshops organisieren soll. Eine Archivarin oder ein Historiker kann in Kenia beim Aufbau eines Archivs mithelfen. In einem Projekt in Südkorea fehlen Alterspfleger/innen, und für Tansania wir eine Englischlehrerin gesucht.

Die Einsätze sind überschaubar. Sie dauern 6 bis 12 Monate. Reise, Kost und Logis sind bezahlt. Zum Angebot gehören Einführungs- und Rückkehrerkurse.

mission 21 organisiert diese Einsätze als Beitrag zum Kulturaustausch zwischen Nord und Süd. Denn um einen Austausch handelt es sich tatsächlich, denn die Fachleute, die ihre Kenntnisse und ihre Arbeitskraft für ein halbes Jahr oder ein Jahr zur Verfügung stellen, erhalten damit Einblick in die Arbeits- und Lebenswelt eines Landes, eines Dorfes, einer Kultur. Sie werden mit andern Vorstellungen von Arbeit und von Miteinander konfrontiert. Das geht über das Ruinenanschauen hinaus und wirkt möglicherweise tiefer als das Geistwesenerfühlen.

Der Nachteil: Die Zahl der Einsätze ist beschränkt. 10 bis 15 Personen pro Jahr können mit PEP! Ihren Horizont erweitern. Übrigens: PEP! heisst Professionals Exposure Program

Informationen:

Bei Simone Mani, mission21, Tel. 061 260 23 14 oder [mail](mailto:mailto:) [Website](http://www.mission21.ch)

Brot für alle profitiert direkt aus den Erfahrungen durch einen Einsatz bei PEP! und beteiligt sich deswegen an den Kosten, die mission 21 daraus entstehen. Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten, dann vermerken Sie die Nummer 840.1020 auf Ihrem Einzahlungsschein. Herzlichen Dank